

*Die Literatur ist ein Fenster, durch welches  
ein Volk einem anderen in die Augen schauen kann*

Karl Dedecius

## Vorwort

Die vorliegenden Unterrichtsmaterialien wollen, dem Motto von Karl Dedecius folgend, ein Fenster öffnen auf die Literatur unserer polnischen Nachbarn. Obwohl die Literatur Polens schon immer als ein wichtiger Bestandteil der europäischen Literatur betrachtet wurde, rückt sie mit dem Beitritt des Landes zur Europäischen Union nun noch stärker in den Blickpunkt des Interesses. Politische und kulturelle Kenntnisse über Polen werden in zunehmendem Maße eine Rolle spielen für die Beziehungen zwischen Deutschland und Polen. Nicht nur im wirtschaftlichen Bereich, sondern auch auf dem Gebiet der Kultur werden sich auf beiden Seiten zahlreiche neue Arbeitsfelder ergeben.

Auch wenn der Deutschunterricht sich nicht in einen ›Europäischen Literaturunterricht‹ verwandeln kann, vermag er dennoch über die nationalen Grenzen hinauszublicken und so den Schülern von heute das Mitgestalten von morgen zu erleichtern. Er kann die Fundamente legen zu einem besseren Verständnis des Nachbarlandes.

Die Unterrichtseinheiten dieses Buches eignen sich in erster Linie für die Sekundarstufe II, bieten aber auch für untere Klassenstufen zahlreiche Lesetexte und Arbeitsanregungen. Lehrerinnen und Lehrern, die bereits einen Austausch mit polnischen Partnerschulen pflegen oder Klassenfahrten nach Polen durchführen, können sie helfen, auch auf dem Gebiet der Literatur eine Brücke zu schlagen.

Die Einheiten sind in sich abgeschlossen und stellen alle zur Vermittlung notwendigen Materialien wie Textauszüge, biographische und historische Informationen bereit. Dabei beziehen sie grundsätzlich Inhalte des regulären Deutschunterrichts mit ein und zeigen enge Verbindungen zwischen deutschen und polnischen Autoren und ihrer Literatur auf. So findet zum Beispiel die deutsche ›Kahl-schlag-Literatur‹ von Günter Eich ihr Pendant in der Nachkriegslyrik von Tadeusz Różewicz, oder

Franz Kafka sein polnisches Spiegelbild in Bruno Schulz. Es mag überraschen, wie eng die Beziehungen von E. T. A. Hoffmann oder Gottfried Keller zu Polen waren, und wer vermutet schon den Hintergrund zu Kellers Novelle ›Kleider machen Leute‹ in den polnischen Freiheitskämpfen des Jahres 1830/31? Auch die Polenlieder im deutschen Vormärz von Autoren wie Uhland, Herwegh oder Chamisso werden erst vor dem Hintergrund dieser historischen Ereignisse verständlich.

In beiden Ländern ergänzen sich die Autoren und ihre Werke darüber hinaus in der notwendigen Aufarbeitung ihrer gemeinsamen Geschichte. So wie Günter Grass in seiner berühmten *Danziger Trilogie* von der deutsch-polnischen Geschichte der Stadt Danzig erzählt, schreiben auch Czesław Miłosz und Andrzej Szczypiorski in ihren Werken über das Ineinandergreifen deutscher und polnischer Geschichte, so u. a. während der deutschen Besatzung Warschaus im Zweiten Weltkrieg.

Natürlich können die deutsch-polnischen Literaturbeziehungen hier nicht vollständig dargestellt werden. Viele deutsche Autoren, darunter so bekannte wie Johannes Bobrowski und Siegfried Lenz, konnten ebenso wenig berücksichtigt werden wie zahlreiche polnische Autoren, deren Werk unser Interesse verdient hätte. Ein einführendes Kapitel zur polnischen Literaturgeschichte, eine ausführliche Textsammlung und eine Liste mit Literaturhinweisen bieten jedoch Anregungen, die polnische Literatur selbstständig zu erkunden.

Das wichtigste Anliegen dieser Materialien ist es, neugierig zu machen auf die Literatur des Nachbarn, zum Lesen zu verführen und zum Weiterlesen einzuladen. Dieses Ziel wird sowohl durch die Auswahl reizvoller, häufig auch aktueller Texte verfolgt als auch durch vielfältige und fächerübergreifende Arbeitsanregungen. Die beigelegte zweisprachige CD, deren polnische Texte von dem

bekannten polnischen Schauspieler Olgierd Łukaszewicz gelesen werden, soll zudem eine attraktive Vermittlung der Texte ermöglichen und den Methodenwechsel im Unterricht erleichtern.

Unser besonderer Dank gilt der Robert Bosch Stiftung, ohne deren großzügige Unterstützung die Realisierung dieses Buchs nicht möglich gewesen wäre. Auch den Kultusministerien der Länder Hessen und Rheinland-Pfalz möchten wir für die Förderung des Projekts danken.

Mehrere Verlage (u. a. Ammann, Hanser, Suhr-

kamp) und viele Autoren und Künstler sind uns bei der Abgeltung ihrer Rechte großzügig entgegengekommen.

Für zahlreiche Hinweise und Anregungen bedanken wir uns bei Karl Dedecius, Renate Schliephacke, Krystyna Götz, Sigrid Deinzer sowie bei den Kollegen im Deutschen Polen-Institut. Besonderer Dank gilt den Redakteuren des Cornelsen Verlags Eleonore Kunz und Dirk Held, die das Projekt mit großem Engagement begleitet und ihm den letzten pädagogischen und didaktischen Schliff gegeben haben.

*Dr. Matthias Kneip und Manfred Mack,  
Deutsches Polen-Institut*